

Bildungen hinzudeuten, die schon in der Gegend von Urach (Quenstedt, Begleitworte zu Blatt Urach p. 10) und von Blaubeuren (der „Kniebisgarten“ nördlich Hausen; cf. ders. Begleitworte zu Blatt Blaubeuren p. 12) nachgewiesen worden sind. Stellen wir endlich auch hier noch

C. ζ und ζ' ins Verhältniss zu einander, so wird aus dem Gesagten zum mindesten so viel hervorgehen, dass die Natur selbst eine Berechtigung zur Scheidung auch dieser obersten Schichten des Weissen in 2 Facies bietet. Nicht nur der petrographische Charakter derselben ist ein durchaus verschiedener, sondern namentlich auch die Einschlüsse lassen es sofort erkennen, ob man's mit „colonisirtem“ oder thonigem ζ zu thun habe. Dort herrschen mit den Korallen die Crinoideen und Brachiopoden durchaus vor; wo aber Plattenkalk bricht, hat man nicht nur auf Cephalopoden und „Krebsscheeren“ zu hoffen, sondern an günstigen Stellen insbesondere auch auf die so prächtig erhaltenen Wirbelthierreste (Solnhofen und Nusplingen). Die Oolithe freilich, die das Produkt eines letzten Durcheinanderwerfens unseres oberen Weissen durch das Jurameer, also, wenn man will, eine Trümmer- und Strandbildung darstellen, bergen naturgemäss Petrefacten von beiden „Facies“ in ihrem Schooss, Saurierzähne und Fischkiefer so gut wie Korallen und Cidariten, aber alles nur in Fragmenten. Dass dieselben übrigens auch orographisch schon von den Platten- wie den ächten (älteren) Korallenkalken sich unterscheiden, zeigt die überall zu beobachtende Thatsache, dass sie stets die höchsten Kuppen bedecken, während die thonigen Niederschläge des ζ -Meers sich becken- und muldenförmig abgesetzt haben, die Korallen dagegen da, wo sie wuchsen, wie noch in den heutigen Meeren, Riffe und Stöcke bildeten, die wir noch in unsern Marmorfelsen, wenn gleich in gewöhnliches Gestein verwandelt, vor uns haben. Es ist daher begreiflich und stimmt im Grund ganz mit unserer Darstellung überein, wenn Waagen (der Jura in Franken, Schwaben und der Schweiz p. 206 ff.), der unser ϵ und ζ unter dem Namen „Zone des *Amm. steraspis*“ in eines zusammenfasst, darin von 4 Facies-unterschieden redet: 1) der Scyphienfacies, 2) der Korallenfacies,